

Niederschrift
über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen
am 25.03.2026

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:20 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Gabriele Beckmann

(Vertretung für
Christine Schönfeld,
bis 16:05 Uhr)

Dr. Andreas Bruder Vorsitzender

Anja Dörrie-Sell

(bis 16:30 Uhr)

Friederike Reck

Hendrika Rodehuts Kors

Helga Sack

Christine Schönfeld

(ab 16:06 Uhr)

Saskia Vohns

Karin Wagner

(Vertretung für
Astrid Schnelle)

Kai Wittler

Beratende Mitglieder

Arne Gieselmann

Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen

Heiko Hagemann

SPD-Fraktion

Herr Fabian Möller

Behindertenhilfekoordinator,
Büro für Sozialplanung

Dr. Florian Sander

AfD-Fraktion

Philipp Sondermann

FDP-Fraktion

Kerstin Schick

Fachkonferenz

(Vertretung für
Ulrike Föhst)

Elke Schubert-Buick

AG Wohlfahrtsverbände

(Vertretung für
Miriam Stock)

Benni Stiesch

Die Linke-Fraktion

Stellvertretende Mitglieder

Marion Kerker

Dr. Caroline Pons

(bis 16:30 Uhr)

Gäste

Stephanie Schmidt

AWO Kreisverband
Bielefeld e.V.

Verwaltung

Jens Hagedorn
Inken Linneweber
Lea Schürstaedt

Bauamt
Büro für Sozialplanung
Gesundheits-, Veterinär- und
Lebensmittelüberwachungs-
amt

Jürgen Tebbe

Schwerbehindertenvertreter

Schriftführung

Sven Schloemann

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Dr. Bruder begrüßt die Anwesenden zur 2. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

-.-.-

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner*innen anwesend.

-.-.-

Zu Punkt 2 Einführung und Verpflichtung der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Beirates für Behindertenfragen

Es sind keine zu verpflichtende Mitglieder anwesend.

-.-.-

Zu Punkt 3 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 1. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 25.02.2026

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 25.02.2026 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4 Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 6

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 7

Inklusive Gremienarbeit

Mit einer Präsentation (**Anlage 1**) informiert Frau Schmidt die Mitglieder über das Projekt „Inklusive Gremienarbeit“. Ziel sei es, die Gremienarbeit so zu gestalten, dass Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen durch den Abbau von Barrieren in politischen Gremien wirklich mitbestimmen können. Als Modellgremium könne der Beirat für Behindertenfragen sich an dem Projekt beteiligen. Hierfür sollen im Rahmen eines Workshops kleine Verbesserungen gemeinsam mit Mitgliedern des Beirates erarbeitet, durch eine Expert*innengruppe in eigener Sache geprüft und im Gremium umgesetzt werden. Bei Teilnahme am Projekt sei für Herbst 2026 ein Austausch über den Effekt dieser Verbesserungen geplant, hierfür werde die Expert*innengruppe an einer Sitzung teilnehmen.

Im Anschluss beantwortet Frau Schmidt Fragen von Frau Dr. Pons, Frau Schubert-Buick, Herrn Sondermann und Herrn Wittler.

Das Projekt sei bis Ende 2027 finanziert, die Teilnahme kostenlos. Wie es danach weitergehe, hänge auch von den Ergebnissen ab. Aktuell werde die Expert*innengruppe gebildet, ein erstes Treffen soll nach Ostern stattfinden. Insgesamt plane Frau Schmidt im Jahr bis zu fünf Treffen dieser Gruppe. Expert*innen, welche auf eine Assistenz oder gebärdensprachliches Dolmetschen angewiesen seien, könnten dies bei ihr anmelden.

Frau Dr. Pons informiert, dass es mit „UniMaps“ eine App zur barrierearmen Navigation auf dem Campus der Universität Bielefeld gebe. Eine ähnliche Lösung für das Rathaus würde sie begrüßen.

Herr Möller empfiehlt, die Gelegenheit zur Teilnahme an dem Projekt zu ergreifen und den Mehrwert, der sich daraus für weitere Gremien der Stadt Bielefeld ergeben wird, zu nutzen.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen beschließt, an dem kostenlosen Projekt „Inklusive Gremienarbeit „Nichts über uns ohne uns.““ des AWO-Kreisverbandes Bielefeld e.V. als Modellgremium teilzunehmen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 8

Bewilligungsergebnis Wohnungsbauförderung 2025

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0432/2025-2030

Herr Hagedorn stellt den Anwesenden das Bewilligungsergebnis der Wohnbauförderung mit einer Präsentation (**Anlage 2**) vor und informiert beispielhaft über verschiedene geförderte Baumaßnahmen.

Im Anschluss beantwortet Herr Hagedorn Nachfragen von Frau Schubert-Buick, Frau Vohns, Herrn Möller, Herrn Dr. Sander, Herrn Sondermann und Herrn Stiesch.

Herr Hagedorn erklärt, dass die barrierefrei modernisierten Bestandgebäude am Hollensiek, welche privat für Studierende und Auszubildende vermietet würden, über keinen Fahrstuhl verfügen. Frau Vohns moniert, dass Studierende, welche auf einen Rollstuhl angewiesen seien, dadurch nicht am Gesellschaftsleben der dort wohnenden Studierenden teilhaben könnten. Frau Vohns empfiehlt, dies zukünftig bei der Förderung zu beachten. Herr Hagedorn dankt für den Hinweis.

Im Jahr 2025 seien insgesamt 319 rollstuhlgerechte Wohnungen gefördert worden. Feste Quoten nach der Bauordnung gebe es aber nicht, es handele sich um eine rein freiwillige Leistung. Die übrigen barrierefreien Wohnungen verfügen z. B. über eine Dusche mit Null-Schwelle und breitere Türen. Ein Fahrstuhl sei nach der Bauordnung erst ab dem 3. OG aufwärts vorgeschrieben, insofern nicht zwingend bei jedem Objekt gegeben.

Aktuell gebe es ein hohes Antragsaufkommen. Gefördert würden nur Baumaßnahmen in integrierten Lagen, d. h. eine Busanbindung muss zwingend vorhanden sein. Baumaßnahmen, welche auf einem städtebaulichen Vertrag nach dem Bebauungsplan basieren, würden priorisiert behandelt.

Für die Miethöhe gebe es eine Bindungsfrist von 30 Jahren. Diese kann aber um 10 oder 15 Jahre verlängert werden. Nach Ablauf dieser Bindungsfrist kann die Miete zunächst um 15% erhöht werden. Im Rhythmus von drei Jahren dann wieder um 15% so lange, bis die angemessene Mietspiegelhöhe für die Kaltmiete erreicht ist. Dies dient dem Zweck, dass die Person, welche die Wohnung gemietet hat, nach Ablauf der Bindungsfrist nicht aus der Wohnung ausziehen muss. Eine Erhöhung sei bei Auszug der mietenden Person nach Ablauf der Bindungsfrist auf das Niveau nach dem Mietspiegel aber sofort zulässig.

Herr Hagedorn sichert zu, die Anregung, dass barrierefreie und/oder rollstuhlgerechte Wohnungen über ein Portal der Wohnberatung angeboten werden sollen, weiterzugeben.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder dankt Herrn Hagedorn für seine Ausführungen und erklärt, dass er dem Bericht „Wohnungsmarktbarometer“ mit Interesse entgegen sehe.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

Im Nachgang zur Sitzung teilt die Verwaltung folgendes mit:

Neben den von Herrn Hagedorn genannten öffentlich geförderten Rollstuhlwohnungen gibt es in Bielefeld eine Vielzahl von Wohnungen, die in Form von freifinanzierten/-öffentlich geförderten Mietwohnungen, Wohneigentum oder als Genossenschaftswohnung zum Teil auch für Menschen, die einen Rollstuhl benutzen, in Frage kommen. Im Pflegeportal der Stadt Bielefeld findet sich auf der Startseite eine Onlinekarte bzw. unter dem Reiter Pflegeangebote „Wohnen mit Service“ eine Liste aller entsprechenden Wohnangebote (ebenfalls zum Download) - auch nach Stadtbezirken zu filtern. <https://www.bielefeld-pflegeberatung.de>. Die Broschüre in Papierform kann unter 0521/51-5051 angefordert werden.

Für die Prüfung ob in der eigenen Häuslichkeit (Mietwohnung oder Eigentum) eine Möglichkeit zum Abbau von Barrieren besteht, stehen die Mitarbeitenden der Wohnberatung für eine kostenlose Beratung zur Verfügung.

-.-.-

Zu Punkt 9

BielefeldKompass – das Portal für Begegnung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0889/2025-2030

Frau Linneweber informiert, dass soziale und gesundheitsbezogene Angebote bislang auf den Seiten BiSON und BIE-Quartier dargestellt wurden. Die Seite BiSON habe sich dabei besonders an die Gruppe der Bielefelder Senior*innen gerichtet. Da die Seite nicht mehr den aktuellen Vorgaben zur Barrierefreiheit entsprach und auch vom technischen Aufbau überholt war, wurde die Webseite im letzten Sommer abgeschaltet. Der Seniorenrat habe dann gemeinsam mit der Verwaltung ein neues Portal für Einwohner*innen aller Altersgruppen entwickelt. Die Besonderheit im Vergleich zu Portalen wie Bielefeld.jetzt sei dabei, dass in dem neuen Portal auch regelhafte Angebote beworben werden. Der Seniorenrat habe sich an den Entwicklungskosten mit 4.000 € aus

eigenen Mitteln beteiligt. Frau Linneweber teilt mit, dass auch die Seite BIE-Quartier zukünftig nicht mehr betrieben werde. Sobald das neue Portal im Mai 2026 an den Start gehe, werde von dort eine Weiterleitung zum neuen Portal führen. Frau Schürstaedt stellt den Anwesenden die unterschiedlichen Filtermöglichkeiten des Portals vor, um passgenau Angebote zu finden.

Im Anschluss geht Frau Linneweber auf Fragen von Frau Wagner und Herrn Sondermann ein.

Da alle Programmierungen des Internetauftritts der Stadt Bielefeld genutzt werden konnten, wäre der Aufwand für den Mediendienstleister gering gewesen. Dies habe sich positiv auf die Entwicklungskosten ausgewirkt. Im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit werde das neue Portal durch die Verwaltung intensiv beworben. Frau Linneweber hoffe, dass sich das Portal schnell mit Angeboten füllen werde. In ca. einem Jahr werde geprüft, wie das Portal genutzt werde. Ziel sei, innerhalb dieses Jahres 10.000 Klicks zu erreichen.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 10 Werbemaßnahmen für das BI-Pass-Ticket

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0715/2025-2030

Vorsitzender Herr Dr. Bruder verweist auf die Informationsvorlage, welche durch den Beirat zur Kenntnis zu nehmen sei.

Herr Sondermann stellt den Sinn der offensiven Werbemaßnahmen für das Ticket in Frage, da das BI-Pass-Ticket der Zielgruppe allein schon durch die kommunalen Bescheide bekannt sein sollte. Vorsitzender Herr Dr. Bruder erklärt, dass in den Bescheiden des JobCenters nicht auf das Ticket hingewiesen werde. Von daher sei die offensive Bewerbung durch moBiel sinnvoll.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 11 Spielplatz Lipper Hellweg

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0831/2025-2030

Vorsitzender Herr Dr. Bruder erklärt, dass die Beschlussvorlage umfassend im **Arbeitskreis „Bebaute Umwelt und Verkehr“** diskutiert wurde. Da alle Empfehlungen und Änderungswünsche

des Arbeitskreises aufgenommen wurden, empfehle der Arbeitskreis dem Beirat, der **Bezirksvertretung Stieghorst** zu empfehlen, den Planungen zuzustimmen. Herr Hermelingmeier vom Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld habe in der Sitzung des Arbeitskreises darum gebeten, dass der Beirat für Behindertenfragen einen entsprechenden Beschluss fasse.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt der Bezirksvertretung Stieghorst, dem Entwurf des öffentlichen Spielplatzes Lipper Hellweg zuzustimmen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12 Vorschlag des Beirates für Behindertenfragen zur Berufung eines Mitgliedes des Beirates als sachkundige Einwohner*in (Stellvertretung) in den Kulturausschuss

- vertagt -

-.-.-

Zu Punkt 13 Berufung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in die Arbeitsgruppe Runder Tisch Konversion durch den Beirat für Behindertenfragen

Vorsitzender Herr Dr. Bruder informiert, dass die Arbeitsgruppe Runder Tisch Konversion einmal im Quartal montags ab 17:00 Uhr tage. Aufgrund der Bedarfsprüfung durch die Bundeswehr würden aktuell keine Sitzungen stattfinden.

Für die Entsendung in die Arbeitsgruppe Runder Tisch Konversion wird folgendes Mitglied vorgeschlagen:

4 Ordentliches Mitglied: Herr Sondermann

Es ergeht folgender

Beschluss:

Herr Philipp Sondermann wird vom Beirat für Behindertenfragen als ordentliches Mitglied in die Arbeitsgruppe Runder Tisch Konversion gewählt.

- einstimmig beschlossen -

Herr Sondermann nimmt seine Wahl an.

Zu Punkt 14 Inklusionsplanung - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Mit einer Präsentation (**Anlage 3**) informiert Herr Möller die Mitglieder über aktuelle Themen der Inklusionsplanung.

Im Anschluss geht Herr Möller auf Nachfragen von Frau Vohns, Herrn Gieselmann und Herrn Sondermann ein.

Bezüglich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung auf dem 1. Arbeitsmarkt gebe es seitens der Arbeitgeber*innen immer noch Ängste und Bedenken, die ausgeräumt werden müssen. Hierbei sei das Alter der zu Beschäftigenden nicht relevant, Zahlen zu jungen Menschen werde Herr Möller aber nachliefern. Das Netzwerk inklusiver Arbeitsmarkt vermittele im Übrigen keine Arbeitsplätze. Hierfür sei z. B. der Integrationsfachdienst zuständig.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

Zu Punkt 15 Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)

- Aus der Sitzung des **Schul- und Sportausschusses** berichtet Herr Wittler. Unter anderem wurde beschlossen, an acht Bielefelder Schulen Raummodulbauten aus Holz zu errichten. Leider seien gerade die zweigeschossigen Modulbauten mit sechs bis acht Klassenräumen nicht voll barrierefrei. Der **Schul- und Sportausschuss** wurde außerdem in der Sitzung über die Errichtung einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in städtischer Trägerschaft informiert. (Drucksachen-Nr. 0616/2025-2030). Die neue Förderschule soll zum 01.08.2026 am Standort der ehemaligen Marktschule in Brackwede eingerichtet werden. Herr Möller ergänzt, dass die Errichtung der Förderschule zu einer Reduzierung des Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche mit kognitiven Einschränkungen an den anderen Schulen führen werde. Der **Rat der Stadt Bielefeld** habe in seiner Sitzung vom 12.03.2026 eine Resolution der Fraktionen von CDU, SPD, Die Linke und drei Einzelvertreter*innen zu Erhalt und Ausbau der personellen Ausstattung an Förderschulen und im "Gemeinsamen Lernen" (Drucksachen-Nr. 0790/2025-2030) einstimmig beschlossen. Dennoch empfehle er dem Beirat für Behindertenfragen dringend, zwecks Formulierung einer gemeinsamen Stellungnahme zu der aus der Errichtung der neuen Förderschule resultierenden Reduzierung des Betreuungsangebotes auf die anderen

Behindertenbeiräte im Regierungsbezirk Detmold zuzugehen.
Vorsitzender Herr Dr. Bruder dankt für den Hinweis.

- Vorsitzender Herr Dr. Bruder teilt mit, dass in der Sitzung des **Stadtentwicklungsausschusses** vom 03.03.2026 die private Kleinkinderspielplatzsatzung beschlossen werden sollte. Ein gemeinsamer Änderungsantrag der Ratsfraktion CDU und SPD hierzu wurde abgesetzt, die Satzung in 2. Lesung behandelt.
- Aus dem **Arbeitskreis „Bebaute Umwelt und Verkehr“** berichtet Vorsitzender Herr Dr. Bruder, dass sich der Arbeitskreis in seiner letzten Sitzung mit den Beschlussvorlagen von vier Spielplätzen beschäftigt habe. Davon erfolgte in heutiger Sitzung für den Spielplatz Lipper Hellweg die Empfehlung an die **Bezirksvertretung Stieghorst**.
- Herr Sondermann teilt mit, dass er an der Sitzung des **Verkehrsverbundes Ostwestfalen-Lippe** teilgenommen habe. Unter anderem wurde dort der Vorsitz gewählt.
- Herr Stiesch berichtet, dass sich die **Bezirksvertretung Mitte** in ihrer Sitzung am 19.03.2026 mit der Wegebeziehung Stadthallenumfeld – Ostmannturnviertel beschäftigt habe. Er empfehle, dass der Beirat für Behindertenfragen das Thema in der kommenden Sitzung auf die Tagesordnung nehme.

**Zu Punkt 16 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der
Verwaltung zum Sachstand**

**Zu Punkt 16.1 BV Mitte 19.03.2026: Beschlussauszug zu Punkt 18 "Mehr
Barrierefreiheit in Mitte (Beschluss des Beirates für
Behindertenfragen vom 25.02.2026)"**

Herr Schloemann verweist auf den mit den im
Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellten
Beschlussauszug.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

Zu Punkt 17 Bericht an die Presse

Vorsitzender Herr Dr. Bruder berichtet, dass in der Ausgabe des Westfalen-Blatt vom 11.03.2026 über die konstituierende Sitzung des Beirates für Behindertenfragen berichtet wurde. Obwohl die entsprechende Pressemitteilung durch das Büro der Oberbürgermeisterin auch an die Neue Westfälische geschickt wurde, ist bislang in der Zeitung kein Bericht erschienen. Er

beabsichtige, bei der Neuen Westfälischen nach den Gründen zu fragen.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Dr. Bruder
(Vorsitzender)

Schloemann
(Schriftführung)